

Ausgabe 10|2012

# UNSER RASSE HUND

DAS MAGAZIN DES VDH

## AUS DEM VERBAND

Internationaler Klub für  
Tibetische Hunderassen e.V.

## HUND UND LEBEN

FCI-WM für Rettungshunde

## KYNOLOGIE AKTUELL

Vom tapsigen Welpen zum  
erwachsenen Hund



Verband für das  
Deutsche Hundewesen



Hermann Josef Gerhards  
VDH-Vorstandsmitglied

## Editorial

### Sind wir die Verlierer?

Das Thema „Qualzucht“ beschäftigt uns schon geraume Zeit. Ein Ende ist nicht in Sicht. Was die Neuerungen des Tierschutzgesetzes bringen werden, wissen wir noch nicht. Es ist zu befürchten, dass es uns stärker tangieren wird als diejenigen, die sich außerhalb unseres Verbandes „tummeln“. Wir als in unseren Rassehundezuchtvereinen und dem VDH organisierte Züchter sind natürlich sehr gut greifbar. Wir sind diejenigen, die für die Hundezucht eintreten und für den Erhalt der einzelnen Rassen arbeiten und kämpfen. Als Organisation sind wir natürlich auch Ansprechpartner bis dahin, dass man uns als Monopolist sieht. Obwohl wir maximal 25 Prozent der Hundehalter (bei dem Welpenaufkommen dürfte die Prozentzahl noch geringer sein) vertreten, versucht man, uns für vieles verantwortlich zu machen. Erfreulicherweise sind wir in der Lage, unser Handeln zu dokumentieren. Wir können insbesondere Daten liefern. Wir können beispielsweise aufzeigen, dass wir jederzeit bereit sind,

- zum Wohle der jeweiligen Rasse zu arbeiten,
- uns Kontrollen zu unterwerfen,
- finanzielle Aufwendungen auf uns zu nehmen.

So wird z. B. die wissenschaftliche Forschung seitens der einzelnen VDH-Mitgliedsvereine, des VDH und insbesondere auch durch die GKF (Gesellschaft zur Förderung kynologischer Forschung) jährlich mit großen Geldsummen unterstützt. In den Vereinen wird dieses Geld überwiegend durch die Züchter aufgebracht. Eine solche Unterstützung findet außerhalb der kontrollierten Zucht nicht statt. Dass wir ständig nach Wegen suchen, Optimales im Interesse unserer Rassen zu erreichen, zeichnet uns aus. Dadurch dass die Welpen- und auch die Mitgliederzahlen in unseren Vereinen rückläufig sind, damit einhergehend auch die Meldezahlen auf Ausstellungen stagnieren oder geringer werden, wird der Weg für uns nicht leichter. Die allgemeine Wirtschaftslage ist nicht gerade geeignet, mit hohen Zuwächsen zu rechnen. Dass von unserem Handeln auch die Züchter profitieren, die sich keinen Kontrollen unterwerfen, dürfte auf der Hand liegen. Insoweit wäre ein Heimtierzuchtgesetz, wie es auch mein Vorstandskollege Udo Kopernik fordert, mit Sicherheit im Interesse aller Hundehalter der bessere Weg gegenüber der jetzigen Novellierung des Tierschutzgesetzes. Auch wenn es nicht einfacher wird, müssen und werden wir den eingeschlagenen Weg weitergehen. Ist dieser Weg auch lang und wird vielleicht nie eine Ende nehmen, sollten wir uns dennoch immer bewusst sein, dass der treueste Freund des Menschen es uns danken wird, und allein deshalb können wir nicht die Verlierer sein.

Mit hundefreundlichen Grüßen

Hermann Josef Gerhards  
VDH-Vorstandsmitglied



Verband für das  
Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.

Präsidium und Vorstand

Präsident: Prof. Dr. Peter Friedrich

Vizepräsidentin: Christa Bremer

Vizepräsident: Wolfgang Henke

Hermann Josef Gerhards

Udo Kopernik

Josef Pohling

Hans Wiblishauser

Hauptgeschäftsführer

Bernhard Meyer

Vorstandsressorts  
(zugeordnete Obleute)

Zucht:

Prof. Dr. Peter Friedrich

(Petra Caspelherr)

Gesundheit & Wissenschaft:

Prof. Dr. Peter Friedrich

(Dr. Dagmar Heydeck)

Haushalt & Wirtschaft:

Christa Bremer

Hundesport:

Christa Bremer

(Christoph Holzschneider)

Windhundsport:

Christa Bremer

(Martin Haas)

Gebrauchshundwesen:

Wolfgang Henke

(Wilfried Schäpermeier)

Rettungshundwesen:

Wolfgang Henke

(Detlef Kühn)

Tierschutz:

Hermann Josef Gerhards

VDH-Regelwerk:

Gebrauchshundwesen, Hundesport,

Windhundsport

Hermann Josef Gerhards

Öffentlichkeitsarbeit:

Udo Kopernik

(Burkhard Seibel)

Jagdhundwesen:

Josef Pohling

(Gerwin Günter)

Zuchtrichter & Rassestandards:

Hans Wiblishauser

Ausstellungswesen:

Hans Wiblishauser

Landesverbandswesen:

Hans Wiblishauser

Geschäftsstelle

Verband für das Deutsche

Hundewesen (VDH) e.V.

Westfalendamm 174

44141 Dortmund

Tel.: 02 31/5 65 00-0

Fax: 02 31/59 24 40

E-Mail: info@vdh.de

www.vdh.de

VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:

**Internationaler Klub für Tibetische Hunderassen e.V.**

## GRÜSSE VOM DACH DER WELT

Zentralasien, genau genommen das geschichtsträchtige Hochland Tibet, ist die Heimat vier hochinteressanter Hunderassen, die vom Internationalen Klub für Tibetische Hunderassen e.V. (KTR) vertreten werden. Und das bereits seit der Gründung des Vereins im Jahr 1967.

**T**ibet Terrier, Lhasa Apso, Do Khyi und Tibet Spaniel haben nicht nur zwei Gemeinsamkeiten: Sie stammen zwar alle aus Tibet, und sie werden vom Internationalen Klub für Tibetische Hunderassen e.V. (KTR) vertreten. „Das Einzige, was diese Rassen aber wirklich gemeinsam haben, ist ihr charakterlich unbestechliches Wesen“, versichert die erste Vorsitzende des Vereins, Bettina Hümmmler. Der KTR wiederum

ist nicht nur der erste zuchtbuchführende Verein in Deutschland, sondern außerdem noch der weltweit älteste Förderverein für die vier tibetischen Rassen. Und den Begriff Förderverein nimmt man ernst: „Der KTR hat sich stets innovativ für genetische Rassemerekmale eingesetzt. Für Forschungsprojekte, die schlussendlich auch zum Erfolg führten“, so Bettina Hümmmler. Wie zum Beispiel die CCL beim Tibet Terrier. Das Projekt wurde mit großer finanzieller Unterstützung vom KTR durch die Tierärztliche Hochschule Hannover erforscht und brachte einen hohen Zuchterfolg, da das Gen entdeckt wurde. Ebenso scheut der KTR sich nicht, einen Weltkongress für Do Khyi ins Leben zu rufen. „Diese Rasse ist sehr bedroht, was den Phäno- und Genotyp angeht“, gibt Bettina Hümmmler zu bedenken.

### DIE RASSEN

Der älteste Förderverein für Tibet Terrier, Lhasa Apso, Do Khyi und Tibet Spaniel vertritt Hunde, die interessanterweise zu den ältesten Rassen der Welt gehören. So unterschiedlich sie optisch sein mögen, so auffallend ähnlich sind gewisse Kriterien. „Sie sind robuste, gesunde, ursprüngliche Hunde, deren Vorfahren bis vor wenigen Generationen in einem der kargsten

und wildesten Länder der Welt überleben mussten“, berichtet Bettina Hümmmler. Die Tibeter betrachten Hunde traditionell als vollwertige Familienmitglieder. Diese Grundlage führte zu einer besonders engen Bindung zwischen Mensch und Hund. „Auch heute besteht bei allen das Bedürfnis nach engem Familienanschluss. Gleichzeitig sind sie in ihren Handlungen oft selbstständig und oft zurückhaltend Fremden gegenüber“, erzählt die Vorsitzende. Im Heimatland seien dies für das Überleben wichtige Eigenschaften gewesen. Nun zu den Rassen im Einzelnen.

### TIBET TERRIER

Eigentlich müsste der Tibet Terrier Tibet „Apso“ (langhaariger Hund) heißen. Doch als die ersten Tibet Terrier 1930 mit der englischen Ärztin A. R. H. Greig, die sie als Geschenk aus Tibet mitbrachte, nach England kamen, wurde ihnen der „Anhang“ Terrier auferlegt. „Bis heute sind der Kampf und die Bemühungen um die richtige Namensgebung leider erfolglos geblieben“, bedauert Bettina Hümmmler. Die Tibeter nennen die Tibet Terrier übrigens auch Schneelöwen oder liebevoll „little people“ (kleine Menschen). Sie gehören noch heute zu den ursprünglichen Hunderassen. Der Tibet Ter-



Lhasa Apso-Welpen



Tibet Terrier-Welpen



Do Khyi Welpen



Tibet Spaniel-Welpen

rier wurde in Tibet meist als Haushund gehalten. Er war sehr wachsam, saß auf den flachen Dächern der Häuser und warnte die Bewohner vor jedem herannahenden Fremden. Oft zog er aber auch mit den Nomaden noch höher hinauf ins Gebirge und trieb die Ziegen auf die Sommerweide. Daher ist der Tibet Terrier noch heute ein ausgezeichneter Kletterer und besitzt eine gewaltige Sprungkraft, die jeden Besitzer eines solchen Hundes immer wieder in Erstaunen versetzt. Die Pfoten des Tibet Terriers sind groß, rund und flach, sogenannte Schneeschuhe, die ihm ein gutes Klettern ermöglichen. Aufgrund der rauen klimatischen und gebirgigen Verhältnisse in seinem Ursprungsland Tibet ist der Tibet Terrier mit einem doppelschichtigen, langen Haarkleid ausgestattet. Im Winter dient es als Schutz gegen die eisige Kälte, und im Sommer hat das Fell die Funktion eines Fächers, der bei Bewegung die Haut angenehm kühlt. „Daher tut man dem Hund keinen Gefallen, wenn man ihm das Haar kurz schneidet oder gar abschert“, rät Bettina Hümmeler. Fell- und Hautbeschaffenheit der tibetischen Hunde sind einzigartig, denn sie riechen kaum nach Hund. Allerdings ist einmal wöchentlich eine regelmäßige und gründliche Fellpflege nötig, damit das Haar nicht verfilzt.

### BUNTE FARBVIELFALT

Tibet Terrier, die es in vielen Farben (Weiß, Schwarz, Zobel, Creme, Grau- oder Rauchfarben, mit oder ohne Abzeichen) gibt, sind ausgezeichnete Familien- und Begleithunde, die schon aufgrund ihrer Körpergröße von circa 40 Zentimetern Schulterhöhe bequem überallhin mitgenommen werden können. Sie sind ursprüngliche, robuste, widerstandsfähige, lustige und intelligente Hunde mit einer hohen Auffassungsgabe. „Sie verstehen sich als vollwertige Familienmitglieder und wollen auch als solche angesehen werden. Wenn man sie so akzeptiert, passen sie sich gerne an, und man wird viel Freude an ihnen haben“, verspricht die erste Vorsitzende.

### ERZIEHUNG OHNE DRUCK UND ZWANG

Aufgrund seiner Intelligenz will der Tibet Terrier gefordert und gefördert werden, und seine Erziehung bedarf einiger Kenntnisse. Angefangen mit familiengerechter Prägung in den ersten Lebenswochen beim Züchter, erhält der Junghund weitere Sozialisierung in seinem neuen Umfeld. „Da der Tibet Terrier ein so einzigartiges, einnehmendes, liebevolles und charmantes Wesen hat, kann er uns Menschen manchmal, ohne dass wir es merken, ganz

## Titelbild



## TIBET SPANIEL

Ursprungsland: Tibet  
(Patronat: Großbritannien)

FCI-Gruppe 9: Gesellschafts- und Begleithunde, Sektion 5: Tibetanische Hunderassen

Standardnummer 231

Widerristhöhe: Rüden und Hündinnen:  
ca. 25,4 cm

Der Tibet Spaniel gehört zu den Kulturgütern Tibets, war er doch stets eng mit dem klösterlichen Leben in den Bergen des Himalaja verbunden und wurde in höhergestellten Familien als ausgesprochener Haushund gehalten. Die Mönche betrachteten ihn als geachteten Begleiter, den man stets um sich hatte und der zusätzliche Wächterfunktionen erfüllte. Mönche mit kleinen Hunden im Arm, darunter eben auch Tibet Spaniel, gehören zum Bild der Klöster, wie wir es bis heute vorfinden. Durch dieses Zusammenleben mit den Menschen ist seine Anhänglichkeit extrem deutlich ausgeprägt. Der Tibet Spaniel ist ein fröhlicher, kerniger, kleiner Hund, ausgesprochen wachsam und „meldefreudig“, wenn etwas sein Misstrauen geweckt hat. Er möchte als vollwertiger, familienfreundlicher Partner des Menschen beachtet werden. Verbunden mit einem wesensfesten Charakter, ist er sehr aufmerksam, lernwillig und unerschrocken. Er ist ein „großer“ Hund in kleiner Verpackung. Seine flotte Gangart, sein fröhliches und lebhaftes Wesen sind bezeichnend für diese Rasse.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:

Internationaler Klub für  
Tibetische Hunderassen e.V. (KTR)/VDH  
Erste Vorsitzende  
Bettina Hümmeler  
Unterm Krähenberg 11  
59889 Eslohe

[www.tibethunde-ktr.de](http://www.tibethunde-ktr.de)



Die kunterbunte Farbvielfalt der Tibet Terrier.

schnell von seinem eigenen Willen überzeugen“, weiß Bettina Hümmler. Eine liebevolle, konsequente und ruhige Erziehung sei nötig, um dem Tibet Terrier die Vorzüge der menschlichen Entscheidungen beizubringen. Auf Druck oder gar Zwang reagiert der Tibet Terrier nicht, meist wird dies hoheitsvoll ignoriert.

### SPORTLICH

Es versteht sich von selbst, dass diese temperamentvolle Hunderasse, die auch eine enorme Sprungkraft ihr Eigen nennt, gerne ausreichend Bewegung im Freien hat. Es kann aber ruhig auch einfach mal das „Gassi gehen“ um den Häuserblock sein. Wichtig sind vor allem tägliche Spaziergänge oder viel Freilauf mit anderen Hunden. „Wer sportlich ist, hat im Tibet Terrier den idealen Begleiter, der hervorragend auch für Agility, Obedience oder Dog Dance geeignet ist“, so Bettina Hümmler. Für Familien mit Kindern ist er diesen bei richtiger Erziehung ein lieber Freund und Kamerad. Ebenso werden Tibet Terrier auch als Therapie-Besuchshunde eingesetzt.

### LHASA APSO

Natürlich unterstreicht die Geschichte des Lhasa Apso den Individualismus der Rasse, denn der Lhasa Apso kommt aus den Bergen, dem Hochplateau des Himalaja, vom „Dach der Welt“. Das Klima dort, auf 3 500 bis 5 000

Meter Höhe, ist extrem hart, eisige, lange Winter und kurze, heiße Sommer wechseln sich ab. Mensch und Tier sind durch diese harten Lebensbedingungen geprägt. Hier erklärt sich auch seine Robustheit und Widerstandsfähigkeit. Sein dichtes, üppiges Haarkleid zum Schutz gegen Kälte und Hitze ist ihm angeboren. Nur wenige westliche Besucher haben das durch seine geografische Lage von der Außenwelt weitgehend abgeschnittene geheimnisumwitterte Tibet vor Beginn des 20. Jahrhunderts betreten dürfen. Erst seit der Jahrhundertwende ist eine nennenswerte Anzahl von Hunden nach Europa und Amerika gelangt und hat hier den Grundstock für eine planmäßige Zucht bilden können. „Der Lhasa Apso ist historischen Berichten zufolge schon Jahrhunderte v. Chr. in den Klöstern Tibets und in den Häusern und Landgütern der adeligen tibetischen Familien in großer Zahl angetroffen worden“, erzählt Bettina Hümmler.

### DER TIBETISCHE LÖWENHUND

Er allein ist der echte tibetische Löwenhund, der als „Löwe Buddhas“ in der tibetischen Kunst stilisiert wurde. Nie wurde er verkauft, sondern nur an besonders wertvolle Freunde als „Wegbegleiter“ und „Glücksbringer“ verschenkt. Die Tibeter selbst bezeichnen ihre geliebten Apso als „little people“, kleine Menschen, und es wird erzählt, dass Nonnen und Mönche,

die in ihrem Leben nicht ganz artig gewesen waren, in ihrem nächsten Leben als Lhasa Apso reinkarniert wurden. Die privilegierte Stellung, das enge Zusammenleben mit den Menschen in Tibet haben sein Wesen geprägt.

### EIGENWILLIG

Der Lhasa Apso ist eine sehr eigenwillige Rasse, die sich durch Intelligenz und Selbstbewusstsein auszeichnet. So scheint er oftmals über dem Tagesgeschehen zu stehen. Er ist sehr skeptisch und argwöhnisch gegenüber Fremden und verschenkt seine Gunst nicht an jedermann. Mit einem Lhasa Apso lebt es sich jedoch überaus angenehm. Versteht man es, sein Vertrauen zu erwerben, ist er sehr anhänglich und erstaunlich anpassungsfähig und ein ideales Familienmitglied. So angenehm scheint er, da er eher dezent und unabhängig ist, bedingt durch sein ausgeprägtes Gespür und seine leichte Überheblichkeit, mit Situationen und Menschen umzugehen. „Mit Gewalt und Aufdringlichkeit erreicht man bei diesem kleinen Sturkopf gar nichts, denn er will überzeugt sein“, betont Bettina Hümmler. Er will Freund seines Besitzers und ein vollwertiges Familienmitglied sein, sehr häufig fühlt er sich einer Person besonders zugetan. Sein vorzügliches Gehör, sein aufmerksames Wesen und seine Neugier machen ihn zu einem sehr guten Wächter für Haus und Garten. Ein Lhasa Apso liebt es, auf kleinen Erhöhun-



Tibet Terrier



Tibet Spaniel-Welpen

gen oder Aussichtspunkten zu liegen und zu wachen, um die Umgebung besser beobachten und überschauen zu können. Ein Lhasa Apso ist fröhlich, lebhaft und furchtlos. Für seine relativ geringe Größe um die 25 Zentimeter Schulterhöhe ist er sehr beweglich, wendig und erstaunlich schnell. Er springt gern, sicher und verhältnismäßig hoch. Sein Körper ist sehr gut entwickelt, athletisch und robust. Keineswegs sollte er als Schoßhund auf dem Sofa verhätschelt werden, er genießt ausgedehnte Spaziergänge, Wanderungen und ein abwechslungsreiches Treiben. Ein guter Lhasa Apso besticht durch sein natürlich-elegantes Äußeres. Einen Großteil seiner Schönheit macht sein dichtes, robustes, glänzendes, oft relativ langes Haarkleid aus. Damit dieses schöne, dichte Haarkleid erhalten bleibt, ist ein- bis zweimal pro Woche eine regelmäßige und gründliche Fellpflege nötig. Herrlich ist die große Farbenvielfalt der Behaarung: Gold, Sandfarben, Honigfarben, Dunkel-Grizzle, Schieferfarben, Rauchgrau, Zweifarbig, Schwarz, Weiß oder Braun, in allen Farbschattierungen. Ein Lhasa Apso kann ständig seine Farbe wechseln, und selten wird er im Alter dieselbe Farbe wie in seiner Jugend haben.

„Wenn man sich überlegt, sich diese zauberhaft eigenwillige Rasse zuzulegen, sollte man nie vergessen, dass es sich um eine kleine Persönlichkeit handelt“, warnt Bettina Hümmeler.

# Golden Animal Care



## Lieblings Pflege!

Golden Animal Care – die neue Pflegeserie für Schönheit und Wohlbefinden aus dem Hause grau.

**Machen Sie die Liebe zu Ihrem Hund sichtbar!** Ausgewählte Shampoos die speziell auf verschiedene Fellstrukturen, Fellfarben und empfindliches Hundehaar abgestimmt sind sowie Glanz-Spray, Ohr-Reiniger und Pfoten-Fettstift finden Sie in dieser neuen Pflegeserie.

Ausführliche Infos zu den Golden Animal Care Pflegeprodukten erhalten Sie unter [www.grau-tiernahrung.de](http://www.grau-tiernahrung.de) oder persönlich per Telefon: 02874 9142-0.





Die Farbenvielfalt des Lhasa Apso

Sein Äußeres macht jeden Lhasa Apso zu einer einmaligen Ausgabe der Rasse, und man wird kaum zwei Hunde finden, die sich völlig gleichen. „Wer das ‚gewisse Etwas‘, den Individualismus dieser kleinen, uralten und kostbaren tibetischen Hunderasse zu schätzen weiß, wird mit einem Lhasa Apso als Familienhund sicher sehr glücklich werden“, stellt die erste Vorsitzende in Aussicht. Wie alle tibetischen Hunde ist der Lhasa Apso im Allgemeinen besonders langlebig.

#### TIBET SPANIEL

„Jemtse Apso“ heißt der Tibet Spaniel in seiner tibetischen Heimat, was so viel wie „geschorener Apso“ – im Hinblick auf sein kurzes Fell – bedeutet. Zwar kann man Geschichte und Ursprünge nicht eindeutig in allen Details zurückverfolgen, man weiß aber, dass die Tibet Spaniel in heutiger oder ähnlicher Form schon seit Jahrhunderten existieren. Er ist der kleinste der tibetischen Hunderassen mit einer Schulterhöhe von circa 25 Zentimetern. Die Bezeichnung Spaniel hat er zu Unrecht erhalten, weil er keine Jagdmotivation (früher sprach man von Jagdtrieb) aufweist und deshalb mit dem Spaniel nichts gemeinsam hat.

#### KULTURGUT

Der Tibet Spaniel gehört zu den Kulturgütern



Lhasa Apso

Tibets, war er doch stets eng mit dem klösterlichen Leben in den Bergen des Himalaja verbunden und wurde in höhergestellten Familien als ausgesprochener Haushund gehalten. Die Mönche betrachteten ihn als geachteten Begleiter, den man stets um sich hatte und der zusätzliche Wächterfunktionen erfüllte. Mönche mit kleinen Hunden im Arm, darunter eben auch Tibet Spaniel, gehören zum Bild der Klöster, wie wir es bis heute vorfinden. Durch dieses Zusammenleben mit den Menschen ist seine Anhänglichkeit extrem deutlich ausgeprägt. Der Tibet Spaniel ist ein fröhlicher, kerniger, kleiner Hund, ausgesprochen wachsam und „meldefreudig“, wenn etwas sein Misstrauen geweckt hat. Er möchte als vollwertiger, familienfreundlicher Partner des Menschen beachtet werden. Verbunden mit einem wesensfesten Charakter, ist er sehr aufmerksam, lernwillig und unerschrocken. Er ist ein „großer“ Hund in kleiner Verpackung. Seine flotte Gangart, sein fröhliches und lebhaftes Wesen sind bezeichnend für diese Rasse.

#### EIN HUND FÜR DIALOGE

Um alle Vorteile dieses – mit mittellangem, pflegeleichtem Haar – ausgestatteten Hundes zu erfahren, ist eine intensive Wechselbeziehung notwendig, bei der man Liebe geben muss und dafür viel Treue, Wachsamkeit, feinfühliges Mitempfinden und Aktionsbereitschaft zurückerhält. „Man kann mit dem Tibet Spaniel regelrechte Dialoge führen, mit ihm sprechen und ihn auf alles aufmerksam machen. Er scheint alles zu verstehen und reagiert nahezu mit menschlicher Verständigkeit“, so Bettina Hümmeler. Sein Gedächtnis ist erstaunlich. Er ist ein guter Begleiter und gleichberechtigter Partner für Menschen jeden Alters. „Tibet Spaniel sind keine Hunde, die sich aufgrund ihrer ‚angeborenen‘ Intelligenz selbst erziehen“, so die Vorsitzende weiter. Angefangen mit familiengerechter Prägung in den ersten Lebenswochen beim Züchter, erhält der Junghund weitere Sozialisierung in seinem neuen Umfeld. Eine liebevolle, konsequente und ruhige Erziehung ist nötig, um dem robusten, kernigen Tibet Spaniel die Vorzüge der menschlichen

Entscheidungen beizubringen. Auf Druck oder gar Zwang reagiert der mutige Hund nicht, oder er wird das ignorieren. Ein einfühlsamer Dialog zwischen Mensch und Hund überzeugt den Tibet Spaniel, und er wird mit seinem Besitzer, ohne dabei unterwürfig zu sein, hervorragend kooperieren.

#### DO KHYI

Der Do Khyi ist eine uralte Hunderasse, die ihren Ursprung in einem der lebensfeindlichsten Höhenzüge der Welt, dem Himalaja, findet. Seit den Asien-Reisen Marco Polos um 1270 (sofern sie denn stattgefunden haben, was wissenschaftlich umstritten ist) sind immer wieder – oft recht abenteuerliche – Berichte über den Do Khyi, seine Kraft und seine Größe nach Europa gelangt, und dort, wo Fakten fehlten, entstanden Legenden über den angeblich so mächtigen Gebirgshund aus dem fernen, unbekanntem Tibet. Anders als in anderen Hirtenkulturen genoss der Do Khyi in Tibet allergrößte Wertschätzung, wurde als sehr kostbares Gut angesehen und lebte in engstem Kontakt mit seinen Menschen. In Europa zählt er seit jeher zu den sehr seltenen Rassen.

In Tibet werden Do Khyi traditionell als Wachhunde der Klöster und Dörfer gehalten oder als Beschützer der Nomadencamps und Karawanen. In den Lagern werden die Hunde außerhalb der Zelte angebunden, woher auch ihr Name Do Khyi, „angebundener Hund“, stammt. Durch jahrtausendlange härteste Auslese in den extremen klimatischen Bedingungen des Himalaja ist die Rasse äußerst robust, wetterfest und sehr genügsam – zählten für die tibetischen Hirten doch in erster Linie Werte wie die Arbeitseigenschaften und die Kondition der Tiere, das berühmte „survival of the fittest“. Der Futterbedarf ist im Verhältnis zur Größe des Hundes eher gering.

#### HERVORRAGENDER WÄCHTER

Der Do Khyi ist ein hervorragender Wächter, eine Eigenschaft, die man nicht zu fördern braucht, denn sie ist ihm angeboren und tief in seinem Wesen verwurzelt. Er wird nie unnötig bellen, allerdings trifft man auch Exemplare mit einer Tendenz zum nächtlichen Bellen, ein Urinstinkt aus der alten Heimat, der in der Nachbarschaft nicht immer auf Begeisterung stößt. „Ihn jedoch nur zum Wachhund zu dezimieren, würde ihm nicht gerecht. Es ist den westlichen Züchtern gelungen, an dem unnahbaren Bergbewohner noch andere erwünschte Eigenschaften zu entdecken, die ihn in unserer zivilisierten Welt angenehm auffallen lassen“, so Bettina Hümmeler. Do Khyi finden sich heute sowohl im Hundesport, in der Unterordnung als auch beim Agility, Breitensport, Fährtensuchen, Trailen und Rettungshunde-Training. „Als Therapiehunde in mannigfaltigen Bereichen eingesetzt, begeistern sie durch ihr schon fast spirituelles Einfühlungsvermögen“, schwärmt die Vorsitzende. Und nicht zu vergessen: der

Einsatz als Herdenbewacher, auch wenn diese Tätigkeit heute kaum noch benötigt wird. „Besonders geeignet ist er für längere Wanderungen und Exkursionen. Sein enormes Anpassungsvermögen, nichts kann ihn so schnell aus der Ruhe bringen, macht ihn zu einem der angenehmsten Begleithunde überhaupt“, versichert Bettina Hümmler.

### RUHIG UND WÜRDEVOLL

Der Do Khyi ist bedächtig und leichtfüßig in den Bewegungen, tolerant zu anderen Haustieren, der Familie treu ergeben, mit innigem Verhalten zu deren Mitgliedern und den Kindern bei richtiger Erziehung ein geduldiger Spiegelfahrte. „Fremden gegenüber verhalten sie sich eher distanziert bis abweisend, ohne jedoch aggressiv zu sein“, weiß die erste Vorsitzende. Do-Khyi-Fans schätzen an ihren Hunden das ruhige, würdevolle und selbstbewusste Auftreten, ihre Nervenstärke und Souveränität. Denn trotz seiner Größe und Kraft ist der Do Khyi ein liebevoller und oft bis ins hohe Alter verspielter Familienhund, der sein Rudel rückhaltlos liebt, auch wenn er es nicht ständig zeigt. So verwundert es auch nicht, dass selten ein Do Khyi allein bleibt, sehr häufig trifft man ihn im Doppelpack an.

### NUR EIN FELLWECHSEL PRO JAHR

„Und wer einmal seinem Charme verfallen ist, bleibt ihm treu. Do Khyi sind hochintelligent und trotz ihrer Eigenwilligkeit mit der nötigen Portion liebevoller Konsequenz sehr gut erziehbar, auch wenn er gern den Nutzen von Unterordnungsübungen hinterfragt und schnell gelangweilt wirkt, wenn sie ihm scheinbar nicht einleuchten“, so Bettina Hümmler. Sie eignen sich besonders für Menschen, die bei ihrem Hund Wert auf Persönlichkeit und in jeder Beziehung intaktes Sozialverhalten legen. Mit seinen Farben – Tiefschwarz, mit oder ohne lohfarbene Abzeichen; Blau, mit oder ohne lohfarbene Abzeichen; Gold in allen Schattierungen von sattem Gelbgold bis zu tiefem Rotgold – lässt der Do Khyi keine Wünsche offen. Sein dickes, langes Stockhaar, das er nur einmal im Jahr – und zwar im Frühjahr – wechselt, ist pflegeleicht und hat selbst an regnerischen Tagen nicht den typischen Hundegeruch an sich. Bei einer Mindestgröße von 66 Zentimetern für Rüden und 61 Zentimetern für Hündinnen zählt der Do Khyi nicht zu den Riesenrassen und hat eine recht hohe Lebenserwartung von circa zehn bis 15 Jahren. Die Hündinnen werden, genau wie Wölfinnen,

nur einmal jährlich läufig. „Das bedeutet, dass man eventuell eine etwas längere Zeit auf seinen Traumwelpen warten muss. Die Wartezeit kann jedoch zum intensiven Kennenlernen des Züchters und seiner Hunde sowie anderer Do-Khyi-Besitzer genutzt werden“, rät Bettina Hümmler. Der KTR bietet auf seinen Veranstaltungen deutschlandweit dazu die Möglichkeiten.

Dok.: Gabriele Metz

Fotos: KTR

### Weitere Infos

**Internationaler Klub für  
Tibetische Hunderassen e.V. (KTR)w**

Erste Vorsitzende  
Bettina Hümmler  
Unterm Krähenberg 11  
59889 Eslohe

[www.tibethunde-ktr.de](http://www.tibethunde-ktr.de)

Anzeige



**Sonderkonditionen  
für Mitglieder  
der VDH-Vereine**

## Alle Versicherungen für Ihren Hund

Tierhalterhaftpflicht für 5 € im Monat

Informationen erhalten Sie bei:

**DEVK Versicherungen**

Marcus Meurer

Telefon: 0221 757-3442

E-Mail: [marcus.meurer@devk.de](mailto:marcus.meurer@devk.de)

sowie

[www.devk.de](http://www.devk.de) und [www.vdh.de](http://www.vdh.de)

**Wechseln Sie jetzt mit Ihrer  
Kfz-Versicherung zur DEVK –  
die Versicherung mit Zufriedenheits-Garantie!**



Verband für das  
Deutsche Hundewesen

**DEVK**  
VERSICHERUNGEN